

Zurück in ein normales und selbstbestimmtes Arbeitsleben

Die DeinWerk gGmbH bietet Teilhabe am Arbeitsleben und berufliche Bildung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

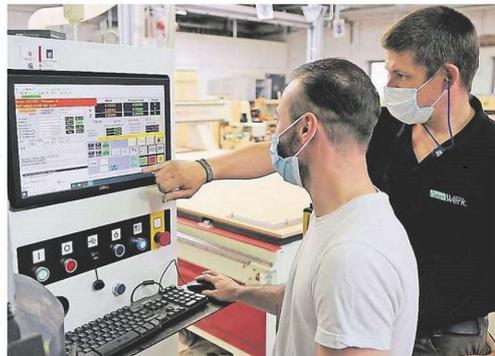
KREIS HEINSBERG. Eigentlich wollte er Elektroniker werden. Doch die Ausbildung musste er abbrechen, als der psychische Druck zu groß wurde. „Es gibt Menschen wie ich, die zerbrechen sich den Kopf darüber, wenn sie von ihrem Umfeld nicht so akzeptiert werden, wie sie sind. Vor allem im Job“, sagt Alejandro Martin de los Rios.

Der gebürtige Heinsberger mit spanischen Wurzeln hätte seine Lehre gerne abgeschlossen. Doch seine psychische Belastungsstörung wurde durch das Mobbing seiner Kollegen noch verstärkt und führte schließlich zu seinem seelischen Zusammenbruch. Nur mit psychologischer Hilfe und sozialpädagogischer Betreuung schaffte er vor drei Jahren die Rückkehr ins Arbeitsleben. Damals erhielt er einen Arbeitsplatz bei der Prospex gGmbH, einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Und damit eine Chance zurück in ein normales und selbstbestimmtes Arbeitsleben.

Bis 2019 wurde die Prospex gGmbH in gemeinsamer Trägerschaft der ViaNobis und der Lebenshilfe Heinsberg betrieben. Aus der Prospex gingen zum 1. Januar die Werkstatt Profil der ViaNobis und die DeinWerk gGmbH der Lebenshilfe Heinsberg hervor. Mit dem Ziel, sich stärker auf einzelne Arbeitsangebote für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zu konzentrieren und die rund 200 Arbeitsplätze qualitativ auszubauen, verantworten Thorsten Manguay und Markus Bings die technische beziehungsweise pädagogische Leitung der DeinWerk gGmbH.

Den Start der neuen Werkstatt hatte sich das Team jedoch anders vorgestellt: Nur zwei Monate nach Eröffnung wurde die DeinWerk mit Ausbruch der Corona-Krise wie alle Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Deutschland geschlossen. „Für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ist eine möglichst selbstbestimmte und sinnvolle Gestaltung des Alltags eine große Herausforderung. Eine klare Tagesstruktur und regelmäßige zwischenmenschliche Kontakte sind von zentraler Bedeutung“, sagt Markus Bings.

Zwölf Jahre arbeitete der Sozialarbeiter in den Werkstätten der Lebenshilfe. Er kennt die Herausforderungen in der Begleitung und Assistenz von Menschen mit Behinderung und weiß um die Bedeutung einer



„Wir wollen alle Mitarbeiter umfangreich beruflich bilden“: Schreinermeister Daniel Ruch schult Alejandro Martin de los Rios in der Bedienung des neuen CNC-Bearbeitungszentrums in der Schreinerei der DeinWerk gGmbH.

FOTOS: LEBENSHILFE HEINSBERG

sinnstiftenden Teilhabe am Arbeitsleben in unserer Gesellschaft. Vor allem, wenn er an die jungen Mitarbeiter mit sozial-emotionaler Entwicklungsstörung denke, die häufig in schwierigen familiären Verhältnissen aufgewachsen sind, sagt Bings. Eine sinnstiftende und motivierende Arbeit sei oft ein zentraler Anker, um den Weg in ein eigenständiges Leben zu finden.

Intensive Begleitung

Mit der plötzlichen Schließung im Zuge der Corona-Krise wurden die 200 Beschäftigten in Behinderung aus ihrem gewohnten Alltag gerissen. „Durch die Kontaktbeschränkungen sind die Mitarbeiter noch stärker sozial isoliert. Die Auswirkungen auf Menschen mit psychischer Beeinträchtigung vor allem in Kontext von Angststörungen und Depressionen spüren wir deutlich“, erklärt Bings. „Uns war klar, dass wir hier schnell neue Wege suchen müssen, um den Kontakt zu den Mitarbeitern aufrechtzuerhalten. Krisengespräche werden nun telefonisch angeboten, aber in Notfällen sind wir, unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen, auch für persönliche Gespräche da und vereinbaren Notbetreuungstermine mit intensiver Begleitung bei uns im Haus.“

Damit die berufliche Bildung weiter angeboten werden kann, wurde die bereits bestehende E-Learning-Plattform Moodle umfangreich ausgebaut und allen Mitarbeitern zugänglich gemacht. Doch alle diese Angebote ersetzen nicht die Arbeit vor Ort. Wie wichtig die Arbeit in der DeinWerk ist, wurde Alejandro Martin de los Rios nach 14 Tagen

in der häuslichen Isolation klar. „Ich habe meine Wohnung aufgeräumt, den Garten gemacht und viele Dinge erledigt. Aber bald war ich damit fertig. Ich konnte mich nicht mehr ablenken.“

In Abstimmung mit den Behörden und unter strengen Hygiene- und Gesundheitsauflagen entschied man sich, die DeinWerk nach vier Wochen für rund ein Viertel der Beschäftigten wieder zu öffnen. „Das Angebot ist freiwillig und richtet sich an jene Menschen, die unbedingt zeitnah zu rück in ihren gewohnten Alltag und ihr soziales Umfeld finden müssen. Risikopersonen oder Menschen, die in betreuten Wohngemeinschaften leben, kommen noch nicht zur Arbeit“, sagt Thorsten Manguay. „Es geht uns jetzt vor allem um die Menschen, die sozial isoliert und psychisch stark belastet sind.“

15 Jahre lang arbeitete Manguay in den Werkstätten der Lebenshilfe, bevor er nun die technische Leitung der DeinWerk übernahm. Er sieht die Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben nicht nur unter dem sozialen Aspekt. „Wir wollen neben bestehenden Arbeitsangeboten auch neue, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze schaffen und die Mitarbeiter stärker beruflich fördern.“

An die Bedienung der neuen Maschinen wie etwa das CNC-Bearbeitungszentrum in der Schreinerei werden die Mitarbeiter langsam herangeführt. „Anspruchsvolle Arbeiten sind nicht nur sinnstiftend, sie erleichtern dem Mitarbeiter eines Tages auch den möglichen Schritt zurück auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.“ Bereits zwei Mitar-

beiter konnte die DeinWerk seit Januar auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz in Unternehmen aus der Region vermitteln. Solange die Krise anhält, bleiben neue Projekte vorerst in der Schublade.

„Froh, hier zu arbeiten“

Alejandro Martin de los Rios ist froh, wieder arbeiten zu können. Die Hygienevorschriften stören ihn wenig. „Ich bin froh, in einem so guten Team zu arbeiten. Jeder hier kennt psychische Belastungen und hat sein eigenes Schicksal zu meistern, das wissen wir. Allein deshalb schon gehen wir ganz anders miteinander um.“ Es sei nicht der erste Arbeitsmarkt, das wisse er. „Aber ich verdiene mein eigenes Geld, das ist mir wichtig, und ich habe auch nicht mehr diesen Arbeitsdruck wie früher. Und am Ende des Tages kann ich sagen, dass ich mein Werk geschafft habe!“

Vielfältige Arbeitsplätze

Die DeinWerk gGmbH bietet vielfältige Arbeitsplätze und berufliche Bildung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in den Bereichen Schreinerei, Kunststoffverarbeitung, Hauswirtschaft, Montage & Verpackung sowie Lager & Logistik im Kreis Heinsberg und betreibt Kantinen etwa der Kreisverwaltung Heinsberg und größerer Unternehmen in der Region. Mit dem Ziel der Vermittlung von Arbeitsplätzen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt begleitet die DeinWerk zudem sogenannte Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BIAP) in Unternehmen der freien Wirtschaft. Mehr Infos im Internet: www.deinwerk-heinsberg.de. (red)



Das Leitungs-Team der DeinWerk gGmbH: Thorsten Manguay (l.) übernimmt die technische Leitung, sein Kollege Markus Bings verantwortet die pädagogische Leitung. Beide haben jahrelange Erfahrung in den Werkstätten der Lebenshilfe Heinsberg gesammelt.